

# Riesauer Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegramm-Adresse:  
„Tageblatt“, Riesa.

**Amtsblatt**

Heftungsstelle  
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 104.

Montag, 6. Mai 1901, Abends.

54. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pf., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pf., bei Abholung am Schalter der kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pf., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pf. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigen-Nachnahme für die Nummer des Ausgabestages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: RautenstraÙe 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

## Anzeigen für das „Riesauer Tageblatt“ erblitten uns bis spätestens Vormittags 9 Uhr des jeweiligen Ausgabestages. Die Geschäftsstelle.

Zur Versteigerung kommt:

**Donnerstag, den 9. Mai 1901,  
Vorm. 11 Uhr,**

1 Faß Weißwein (300 Ltr.) gegen sofortige Bezahlung zur Versteigerung.  
Riesa, 4. Mai 1901.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Die Verlezung von hölzernen, eisernen und blechernen pp. Kasernengeräten soll öffentlich verbunden werden. Bedingungen, Proben und Beschreibung der zu verlehrenden Gegenstände liegen bei der unterzeichneten Verwaltung aus und sind Angebote bis 10. Mai er. Vormittags 10 Uhr dahin einzuwenden.

Königliche Garnison-Verwaltung Riesa.

Verschiedene alte eiserne pp. Geräte, sowie alte Baumaterialien als Eisen, kupferne Kessel, Thüren, Fenster, 1 Centrifugal-Wringmaschine pp. sollen am 10. Mai 1901, Vorm. 10 Uhr am hiesigen Vorrathsgelände gegen sofortige Barzahlung öffentlich versteigert werden. Die Bedingungen werden vor der Versteigerung bekannt gegeben.

Garnison-Verwaltung Truppenübungsplatz Zeithain.

## Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 6. Mai 1901.

Der R.-B. zu Vornbach veranfaltete gestern anlässlich seines 10jährigen Stiftungsfestes einen Preiscurso, welcher sich einer sehr zahlreichen Theilnahme der Vereine aus näherer und weiterer Entfernung erfreute. Die Preisvertheilung hatte folgenden Ergebnis:

1. Vereine mit mehr als 20 Bundesmitgliedern:

1. Preis: R.-B. Wanderlust, Dresden.
2. Turner, Dresden.
3. Wanderlust, Dresden.

2. Vereine mit weniger als 20 Bundesmitgliedern:

1. Preis: R.-B. Witz, Riesa.
2. Waldheim.
3. Burgstädt.
4. Adler, Riesa.

— Gestern früh wurde der in Jahnshausen wohnhafte Eisenarbeiter Joseph Tschelke unweit des Ruffenhäuser an der Pausstraße, im Gassengraben liegend, todt aufgefunden. Tschelke hatte sich mit dem Schiff nach Meissen begeben wollen, ist aber auf dem Wege nach hier von einem Schlaganfall, der seinen Tod herbeiführte, erkrankt worden. Tsch. war 29 Jahre alt und erst seit einem Jahre verheiratet.

— Gestohlen wurde am 3. d. M. vom Elbel ein Zweirad, Modell Opel. Das Rad trug die Nr. 78114, hatte schwarzes Gestell, hellgraue Felgen, Korkgriffe mit schwarzen Ringen, die Lenkstange war nach unten gebogen, auf dem hinteren Schutzblech war die Firma Adam Opel, Rüsselsheim, angebracht. Für Wiedererlangung des Rades ist eine Belohnung von 15 Mark zugesichert.

— Durch Herabbrechen einer Eisenwand wurde gestern bei Steina (zwischen Waldheim und Döbeln) die Bahnstrecke unfahrbar. Die Bahnpassagiere müssen an der Unfallstelle umsteigen, während der Frachtverkehr über andere Linien geleitet wird. Es dürften einige Tage vergehen, ehe die Strecke wieder fahrbar ist.

— Se. Majestät der Kaiser hat den Postdirektoren a. D. Weigel zu Leipzig und Ruch zu Niederbarnitz bei Kötzschenbroda, bisher in Riesa, den königlichen Kronen-Orden dritter Klasse verliehen.

— Herr Bauinspektor Dietzsch, bisher in Riesa, ist Vorstand des in Juidau eröffneten Bauvereins für die Errichtung neuer Eisenbahnwerkstätten geworden.

— Das königl. Ministerium der Justiz hat vor Kurzem eine Verordnung erlassen, wonach vom 1. Juli 1901 an die zum Bezirk des königl. Amtsgerichts Meissen gehörigen Ortsgemeinden Riesa, Leipzig und Lindigt, Witten und Schänitz, Niederbarnitz, Planitz und Plegersheim dem königl. Amtsgericht Vornbach zugewiesen werden. Soweit sich hierauf die Gerichtsbarkeit ändert, sind die bis zum 30. Juni 1901 beim Amtsgericht Meissen anhängig gewordenen Rechtsangelegenheiten vom 1. Juli 1901 an beim Amtsgericht Vornbach fortzuführen. Jedoch verbleibt dem Amtsgericht Meissen die Vollstreckung derjenigen Freiheitsstrafen, die in den übergebenen Straffachen erkannt und bis zum 30. Juni 1901 angetreten worden sind.

— Bezüglich der Friedensgliederung der königlich sächsischen Feldartillerieregimenter giebt das neueste „Armeecorpsordnungsblatt“ bekannt, daß vom 1. October ab zum XII. (1. königlich sächsischen) Armeecorps gehörig die 1. Feldartilleriebrigade Nr. 23 mit dem Brigadestaborte Dresden, bestehend aus dem 1. und 4. Feldartillerieregiment Nr. 12 bezw. Nr. 48, beide mit den Standorten Dresden, der 1. Division Nr. 23 und das 1. Trainbataillon Nr. 12 der 1. Feldartilleriebrigade Nr. 23 unterstellt werden. Zur 3. Division Nr. 32 werden gehören die 3. Feldartilleriebrigade Nr. 32 mit dem Brigadestaborte Pirna; sie ist gebildet worden aus dem 2. Feldartillerieregimente Nr. 28

und dem 5. Feldartillerieregimente Nr. 64, beide mit dem Standorte Pirna. Von der Feldartillerie des XIX. (2. königlich sächsischen) Armeecorps werden unterstellt: der 2. Division Nr. 24 die 2. Feldartilleriebrigade Nr. 24 mit dem Brigadestaborte Leipzig; sie wird bestehen aus dem 7. Feldartillerieregiment Nr. 77 mit dem Standorte Leipzig und dem 8. Feldartillerieregimente Nr. 78 mit dem Standorte Wurzen. (Der 2. Feldartilleriebrigade wird außerdem das 2. Trainbataillon Nr. 19 zugetheilt.) Der 4. Division Nr. 40 werden unterstellt: die 4. Feldartilleriebrigade Nr. 40 mit dem Brigadestaborte Riesa. Sie wird bestehen aus dem 3. Feldartillerieregimente Nr. 32 und dem 6. Feldartillerieregimente Nr. 68, beide mit dem Standorte Riesa. Jedes Feldartillerieregiment wird vom genannten Zeitpunkt an 2 Abtheilungen zu je 3 jahrenden Batterien zählen; dem 1. Feldartillerieregimente Nr. 12 sind überdem die beiden Batterien der reitenden Abtheilung zugetheilt, die wie bisher Königsbrunn als Standort beibehalten.

— Die Verordnung über die Ehrengerichte des deutschen Offizierscorps des Friedens- und Verurlaubenlandes vom 2. Mai 1874 war auf die Mitglieder des Sanitätsoffizierscorps nicht anwendbar, da diese den Ehrengerichten nicht unterstanden. Diesem Mangel hilft nunmehr eine unter dem 9. April d. J. durch Se. Majestät den Kaiser genehmigte Verordnung über die Ehrengerichte der Sanitätsoffiziere im preussischen Heere ab, die am 1. Juni d. J. in Kraft tritt und deren Einführung auch bei den anderen Kontingenten des deutschen Heeres durch die Kontingentsherren Genehmigung finden wird.

— Abwendigmachen von Kunden durch unwahre Angaben ist Verbrechen. Eine für den gesamten Handwerker- und Kaufmannstand wichtige Definition einer bestimmten Art des unlauteren Wettbewerbes, des Abwendigmachens von Kunden durch unwahre Angaben, hat unlängst das Reichsgericht gegeben. Es hat nämlich das Geranziehen von Kunden durch unwahre Angaben zum Schaden von Konkurrenzfirmen als Verbrechen im engeren Sinne des Strafgesetzbuches bezeichnet und in seiner Entscheidung erklärt: „Ein unbefugter Eingriff in den Vermögensstand der betreffenden Firma findet statt, wenn man mittelst Täuschung deren Kundenstand abwendig zu machen sucht.“ Bedeutend ist hierbei der besondere Ausdruck, daß der Nachweis eines zweifelhaften Schadens nicht erforderlich ist, sondern daß auch der fragliche Nutzen, der der Firma unter Umständen entgangen ist, geltend gemacht werden kann.

— Morgen, Dienstag, hält der Bezirksverband Sachsen im Deutschen Fleischerverband seinen Bezirkskongress in Burgstädt ab. Die Tagesordnung weist u. A. folgende Punkte auf: Beratung über das neue Handwerkerrecht (Handwerkstammern etc.), über die Reorganisation der Berufsvereine, über die sächsische Schlichtungs- (Herabsetzung der Kinder-Schlichtungssteuer, Abschaffung der Kälbersteuer), über die Aufhebung des für Sachsen erlassenen Schlichtungsvertrages, über die Abänderung des sächsischen Schlichtungsvertrages-Gesetzes (Notzschlichtungen), über das Consumvereinswesen etc.

— Wochen-Spielplan der Dresdner Hoftheater. Opernhaus. — Dienstag: Die Zauberflöte. — Mittwoch: Fiddlers. — Donnerstag: Die Meistersinger von Nürnberg. — Freitag: Die lustigen Weiber von Windsor. — Sonnabend: Don Juan. — Sonntag, den 12. Mai: Raufilia. — Schauspielhaus. — Dienstag: Ueber unsere Kraft. — Mittwoch: Cypriane. — Donnerstag: Kabale und Liebe. — Freitag: Die Zwillingsschwester. — Sonnabend: Ueber unsere Kraft. — Sonntag, den 12. Mai: Großstadtluft.

— Die zum Collingauerband gehörigen Stenographen-Vereine zu Döschau, Riesa, Strehla, Wernsdorf, Tachlitz, Mügeln und Wurzen werden am Himmelfahrtstage, den 16. d. Mts., in Tachlitz eine Versammlung abhalten.

— Millionär zu werden ist jetzt gar nicht mehr so schwer; dazu bedarf es gegenwärtig nur noch dreierlei, und zwar: des Besitzes eines Looses der königl. sächs. Staatslotterie, des Umstandes, daß der Hauptgewinn in Höhe von 700 000 Mark erst am letzten Ziehungstage ausgelost und demzufolge mit der an diesem Tage fälligen Prämie von 300 000 Mark vereinigt wird und britens einer guten Portion Glück, daß man auch gerade die betreffende Nummer sein Eigen nennt, auf welche in dem vorher angebeuteten günstigsten Falle der Hauptgewinn fällt. Das ist Alles, was der moderne Mensch nur noch von Rhythen hat, um in die vielbeneidete Klasse der Millionäre einrücken zu können. Heute begann die große bedeutende Ziehung von der so Viele viel erhoffen. Wie früher, so hoffen wir auch diesmal wieder die Gewinnliste bereits Werts veröffentlicht zu können, es läßt sich aber nicht vermeiden, daß sich dadurch die Ausgabe des Blattes bisweilen etwas verzögert, was wir zu beachten und zu entschuldigen bitten.

— Großenhain, 5. Mai. Gestern Vormittag fand hier die diesjährige Hauptversammlung des Freiburger Brauereivereins statt; mit derselben war die Feier des 60jährigen Bestehens des Vereins verbunden. 90 Mitglieder hatten sich zu der 11 Uhr beginnenden Versammlung im Gesellschaftshaus eingefunden. Der Vorsitzende, Braumeister Berndt-Bischke, sprach Begrüßungsworte, hierauf folgte Vorlesung des vorjährigen Protokolls und Kassenberichts. Letzterer schloß mit einer Einnahme von 1670,52 Mk., einer Ausgabe von 1207,17 Mk. und einem Kassenbestand von 333,35 Mk. Die Versammlung beschloß, die Jahressteuer von 6 auf 7 Mk. zu erhöhen. Aufgenommen wurden vier Mitglieder, zwei Mitglieder hatten sich bereits bei der letzten Herbstversammlung gemeldet. Lehrlinge wurden 32 aufgenommen, zu Gesellen gesprochen 23. Bei den vorgenommenen Wahlen wurde Meister-Großhofsborf als stellvertretender Vorsitzender, Schubert-Deutlich als stellvertretender Kassierer gewählt. Der bisherige Kassierer, Fischer-Voschwig, wurde auf zwei Jahre wiedergewählt. Nach Ablauf dieser Zeit vertritt der Genannte das Kassieramt genau 30 Jahre. Derjährige Führmann aus Werbsdorf bei Radeburg wurde für 17jährige treue Dienste in der Plegersheim'schen Brauerei in Oberbach durch ein Anerkennungsdiplom selten des Bundes der mittleren und kleinen Brauereien Deutschlands geehrt. Die nächstjährige Hauptversammlung soll in Meissen stattfinden, während die Herbstversammlung in Dresden abgehalten werden soll.

— Dresden, 5. Mai. Die Prinzen und Prinzessinnen des königl. Hauses wohnten gestern in Bolkau der Weihe des Denkmals für den dort verunglückten Prinzen Albert bei. Nachmittags 4 Uhr 19 Min. kehrten die Herrschaften über Rostock zurück. — Am Sonnabend starb hier, 94 Jahre alt, Kammerherr Georg Friedrich Graf von Wallwitz, der seit 1839 Kammerherr war. Oberceremonienmeister Graf von Wallwitz ist der Sohn des Verstorbenen.

— Königsberg, 4. Mai. Am Freitag Nachmittags wurde das Ehepaar, der Kaufmann Kluge und die Kellnerin Hofner, die am Dienstag Vormittag gemeinsam in den Tod gingen, unter großem Andrang Neugieriger beerdigt. Sie erlitten, da die Hofner katholisch war, kein gemeinsames Grab. Am Grab hielt der aus Dresden herbeigekommene Vater, der Jubalde Kluge, eine tief zu Herzen gehende Ansprache. Er ist durch seinen Sohn um sein ganzes, ja er erworbenes Vermögen gekommen.

— Aus der sächs. Schweiz. Der Bau der für das Bielatal herzustellenden gleislosen Motorbahn mit elektrischem Oberleitungsbetrieb, von welcher schon wiederholt die Rede war, ist nunmehr von den königlichen Ministerien des Innern und der Finanzen genehmigt worden. Obgleich die Konzessionsurkunde erst am 2. d. dem Unternehmer zuging, sind die Vorbereitungen doch bereits so weit geblieben, daß die Errichtung der

Strecke Königsberg—Königsbrunn schon im nächsten Monat erfolgen kann. Der weitere Ausbau wird allmählich die Schmelzmühle durchgeföhrt. Das in Königsberg befindliche städtische Elektrizitätswerk liefert den Betriebsstrom für das Unternehmen.

Bittau, 3. Mal. Der wegen Entrostung seines Schwelgerwollens, des Arbeiters Pfeiffer, in Untersuchungshaft befindliche Maurer Kretschmer aus Mittelherrnhardsch ist bereits am Dienstag aus dem hiesigen Amtsgerichtsgefängnis nach Bautzen übergeföhrt worden. Zeugnis wird sich voraussichtlich wegen Todtschlages vor dem Schwurgerichte zu verantworten haben.

Einleibel bei Chemnitz, 3. Mal. Am Freitag Nachmittags fand unter Theilnahme der Gemeindevorstellung und des größten Theiles der Einwohnerschaft die Beerdigung der vier Opfer der Brandkatastrophe vom Dienstag statt. Die drei Särge (die Leberreste der beiden Staben sowie zusammengebettet worden) waren vor der Paradenstraße des Friedhofes aufgestellt. Nach einem Gesang des Kirchenchores hielt Pastor Böhm eine tiefergreifende Leichenrede. An den Särgen und an den offenen Gräbern spielten sich erschütternde Szenen ab.

Meerane. Der 200 000 Mark-Gewinn der Thür.-Anh. Staatslotterie ist diesmal in die richtigen Hände gefallen; Fortuna hat ihn Leuten zugewiesen, die es gebrauchen können. Auch ein hier wohnender Handarbeiter partizipiert mit einem Zehntel an dem Gewinne; er erhielt 16 500 Mark ausgezahlt. Die anderen Amtseinkünfte sind sämtlich nach Köhnen gefallen; u. A. hat dabei auch eine arme Semmelausträgerin die Hälfte eines Zehntelsooses gewonnen und erhält die Summe von rund 8000 Mark.

Freiberg. Die wenigen „Genossen“ in Freiberg scheinen den Horn der hiesigen Parteigewaltigen herausgeschworen zu haben. Ihnen werden jüngst hier stattgefundenen „Partei“-Versammlung ganz gehörig der Marsch geblasen. Nach dem Bericht des „Volksfreund“ sieht man in der Versammlung die Saumlässigkeit der hiesigen Parteigenossen in Bezug auf die Volksfreund-Agitation und die Flugblatt-Verbreitung. Es wurde betont, daß die meisten Parteigenossen hier nur mit dem Mund beschäftigt; wenn es aber an die Arbeit gehe, sei Niemand zu haben“ u. s. f. Um den Fahnenflüchtigen Gelegenheiten zu geben, veranstaltete man wieder gut zu machen, wurde für Sonntag ein unfassbare Agitation eingeleitet und „an diejenigen Genossen, die ihre Pflicht als Parteigenossen noch nicht erfüllt haben“, ergeht nunmehr die strikte Weisung, Flugblätter zu tragen. Auch die Haindrücker Genossen zogen sich eine scharfe Rüge zu, weil sie keine Sitzungen und Versammlungen mehr besuchen. Die Vorgänge beweisen aufs Neue, daß die Sozialdemokratie im hiesigen Bezirk trotz aller Bemühungen keinen festen Fuß gefaßt hat und daß die Freiburger Arbeiterpartei die Sozialdemokratie richtig verwerthet. Den bezahlten Agitatoren der Sozialdemokratie wird also nichts übrig bleiben, als auch in Zukunft die Flugblätter selbst auszutragen. Gegenüber der großsprecherischen Art, mit der die sozialdemokratische Presse bei jeder Gelegenheit von der Ausbreitung der Partei zu erzählen weiß, muß das flüchtige Zammersgeschrei der Leuten wenig recht erheitern können. (Anz.)

Leisnig, 3. Mal. Die Weibe des von Frau Professor Dora Bollmüller-Mirus in Dresden zum Gedächtniß ihrer Mutter gestifteten und eingerichteten „Augusta-Heim“, welches sich in dem ihr gehörigen Hause Burglehn Nr. 3 zu Leisnig befindet, erfolgte in feierlicher Weise am 1. d. M. Nachmittags 3 Uhr. Das „Augusta-Heim“ soll dazu dienen, alleinstehenden weiblichen Personen besse- rer Stände während der Monate Mai bis Oktober eine Erholungsstätte für die Dauer von zwei bis vier Wochen zu gewähren. Aufnahmen sind Mitglieder des Vereins der Wählungs-Geheimnisse für Dresden und Umgebung, Lehrerinnen und Schriftstellerinnen, Kindergärtnerinnen und Andere finden. Herr Pastor Wipfner des Stadtkrankenhaus in Dresden, Vorsteher und Pfleger des Betriebs für Handlungsgeschäften daselbst, hielt die Weiberrede. — In das „Augusta-Heim“ haben bereits sechs Gäste, die Zahl, die zu gleicher Zeit Aufnahme finden kann, freies erstes Frühstück genöthigt. In besonderen Fällen wird außerdem Vorkauf von 5 Mark eingenommen. Aufnahmegerüste sind an Frau Professor Bollmüller-Mirus in Dresden-Alstadt, Wiener Straße 25, zu richten.

Schneeberg, 3. Mal. Das königliche Justizministerium hat dem Stadtrath hieselbst mitgetheilt, daß es von dem Flecken bei dem die Beschaffung eines Bauplatzes für ein Amtsgerichts- und Gefängnisgebäude in Schneeberg Abstand genommen habe. Der Grund hierfür ist die im nächsten Jahre erfolgende Errichtung des Amtsgerichtes aus, dessen Bezirk in der Hauptsache von dem des Schneeberger Amtsgerichtes abgetrennt wird.

Auerbach. Jüngst ist das von Herrn Bürgermeister Kretschmar hier wegen öffentlicher Beleidigung beantragte Strafverfahren gegen Herrn Stadtrath Jabelbesitzer Albert Pehold eingestellt worden. Der Beschluß, kraft dessen das Verfahren eingestellt worden ist, hat folgenden Wortlaut: Beschluß der königlichen Staatsanwaltschaft Plauen vom 19. April 1901.

Da der Stadtrath Pehold in Auerbach nach einem Gutachten des Igl. Bezirksarztes Dr. med. Hünzler in Plauen an paranoia expansiva, einer Geisteskrankheit, leidet und sich in einem Zustande krankhafter Störung der Selbstthätigkeit befindet, durch den seine freie Willensbestimmung ausgeschlossen ist, so wird es abgelehnt, auf den Strafantrag des Bürgermeisters Kretschmar in Auerbach vom 10./12. März 1901 gegen Pehold wegen Beleidigung vorzugehen.

Beutler, Oberstaatsanwalt. Es sind übrigens gegen Herrn Stadtrath Pehold zwei Verfahren wegen öffentlicher Beleidigung des Herrn Bürgermeisters

Kretschmar anhängig gewesen. Das erste Verfahren, das sich auf den verantwortlichen Redakteur und Drucker des hiesigen „Volksfreundes“ bezieht, ist bereits 1899 anhängig gemacht worden; die Voruntersuchung ist, wie wir hören, jetzt geschlossen. Voraussichtlich wird aber auch dieses Verfahren gegen Herrn Stadtrath Pehold betreffen, daselbst die Schuld haben wie das im März auf Veranlassung des Herrn Bürgermeisters Kretschmar eingeleitete zweite Verfahren. Die anderen Personen, auf die sich das erste Verfahren bezieht, werden indessen Gelegenheit haben, sich wegen ihrer Beschuldigungen dem Herrn Bürgermeisters Kretschmar vor Gericht zu verantworten. (Bogl. Anz.)

Plauen, 4. Mal. Bezugsfrist ist am 30. April hier das dreijährige Schöckchen eines in der Leffingstraße wohnenden Maurers dadurch, daß das Kind während in einen Eimer mit Heimgut von Krämpfen ist das Kind gestorben. — Der Gekündigte Kretschmar, welcher sich im Gerichtssaal mehrere Revolvergeschosse beladete und nicht leicht verletzt worden ist, befindet sich außer Lebensgefahr.

### Aus dem Reiche und Ausland.

In Hamm bei Bochum und verlor ein Arbeiter seine Frau mit einem Beile und verletzte ein Kind, das sie auf dem Arme trug, schwer. Der Thäter wurde verhaftet. — Das Schöffengericht in Königsberg verurtheilte den Sogogenderdiener Roffel wegen Verleumdung des Fleischermeisters Hoffmann und dessen Tochter Anna zu einem Monat Gefängnis. Roffel hatte geäußert, Hoffmann sei der Mörder Hinters, man sollte ihn und seine Tochter einstecken. — Die man aus Chalons sur Marne berichtet, schlug bei einem heftigen Gewitter der Blitz in eine Compagnie des 45. Infanterie-Regiments, welches zu einer Feldbatterie ausgerückt war. Acht Soldaten wurden theils schwer, theils leicht verletzt. — Der Bögling der Temesvarer staatlichen Lehrerbildungsanstalt Georg Meredies wurde während des Botanikens im Jagdwalde von einer Schlange gebissen. Der Student saugte sofort die Wunde aus, wodurch er ein auf seiner Lippe befindliches Wundchen inficirte. Er bekam er Brechreiz, seine Arme schwellen an und sein Augenlicht wurde schwach. Der Unglückliche wurde ins städtische Krankenhaus übergeföhrt. Sein Zustand ist hoffnungslos. — Das deutsche Schiff „Augusta“, mit Beizehung von Rostock nach Bremen unterwegs, ist während eines Sturmes in der Ostsee mit der ganzen Besatzung untergegangen. — Der berüchtigte Raubmörder Ruffolino, welcher die Umgebung Roms während mehrerer Tage unsicher machte und den Tod mehrerer Personen auf dem Gewissen hat, wurde bei Roccaforte von Gendarmen umzingelt und erschossen. — In Willersdorf, Kreis Sorau, tödtete der Arbeiter Weiche den Arbeiter Pohl mit einer Hacke, schon auf eine zu Hilfe kommende Frau, die von mehreren Augen getroffen wurde, und verletzte eine andere Frau mit der Hacke. — Der Matrosenartillerist Krüger wurde vom Marine-Kriegsgericht zu Kiel zu 3 Jahren Gefängnis verurtheilt, weil er dem Torpedoman Dingelstedt, der ihn wegen Unterlassung der Ehrenbeziehung anhielt, einen Faustschlag versetzt hat. — Bei der Abnahme einer rothen Fahne vom Kamine eines Kaltwerkes bei Hof (Bayern), welche anlässlich des 1. Mai gehißt worden war, stürzte ein Arbeiter ab und fiel auf mehrere andere. Drei Arbeiter blieben todt, zwei andere wurden schwer verletzt. — Der vier Jahre alte Schankwirthsohn Arthur Reutler zu Lindenwerder wachte sich Zündhölzer zu verschaffen; damit spielend, setzte er ein Gebäude in Brand. Bei dem gewaltigen Sturme und der Hitze griff das Feuer so schnell um sich, daß zwölf Gebäude eingestürzt wurden. Alle Abgebrannten erleiden großen Schaden, da die Gebäude nur sehr niedrig und das Mobiliar garnicht vertheuert sind.

### Bermischtes.

Vom Münchener Hofbrauhaus. Der Bodauschank in Hofbräuhaus, der „Maus“ echter und reicher Biertrinker, hat in der üblichen Weise begonnen und erfreut sich bereits trotz des recht kalten Wetters eines ungemessen großen Besuchs. Von der Größe des Betriebes des allberühmten Maibodes kann man sich eine Vorstellung machen, wenn man folgende Zahlen beachtet: Der Durchschnittsausgang im Hofbräuhaus allein beläuft sich an Wochentagen auf 100 Hektoliter, an Sonntagen auf 120 Hektoliter und mehr. Dazu werden täglich vergeburt 12 000 bis 15 000 Hochwürste, die von 25 eigenen Metzgern täglich ab 2 Uhr früh im Hofbräuhaus selbst hergestellt werden. Außerdem werden noch täglich zu allen möglichen Preisen 10 bis 15 Räder, 20 Schweine e. verarbeit. Zum Bodauschank sind unausgesetzt von früh 7 Uhr bis Abends 5 Uhr zwölf Schänken im Betrieb. Punkt 5 Uhr verschwinden die Bodgläser und der „olle wiederliche Mastrug“ mit gewöhnlichem Sommerbier tritt wieder in seine Rechte. Von diesem Bier werden dann noch täglich trotz des großen Bodkonsums vorher ca. 35-40 Hektoliter getrunken. Dabei übergiebt man keine Spur an Mastrug, den Münchenern „bekommt's“ in jeder Weise!

Thierverküperung in Antwerpen. Eine Verküperung seltener und wilder Thiere findet in bestimmten Pausen im Zoologischen Garten in Antwerpen statt. Bei solcher Gelegenheit strömen die Vertreter der verschiedenen europäischen Thierparks und auch die Besitzer „wilder“ Schaupstellungen, Spezialitätenhändler in Schaaren herbei. Diesmal war die Nachfrage eine sehr rege, denn viele deutsche zoologische Gärten sowie die von Paris, Haag, London, Amsterdam u. v. m. hatten Vertreter entsandt. Außerdem fand sich auch das übliche kaufstüchtige Publikum der Schaubudenbesitzer und Zähler ein. Der Verkauf begann mit einer zahllosen Menge

seiner Vögel. Es folgten Enten, von denen es ein Paar bis auf 240 Mark brachte. Ein weißes Schwanzpfeil kostete über 300 Mark, elfen Batten Gese von 12 bis 160 Mark. Eine schwebende Schlangenschildkröte von 13 bis 160 eine Vorkaufslänge für 84 Mark. Die nachfolgenden Preise geben eine kleine Uebersicht davon, was There werth sind. Drei mongolische kleine Bären kosteten 280 Mark, ein junger Kongoheopard 240, ein ausgewachsener Leopard 580 Mark, eine schwarze Pantherin 500, ein dreifarbtes Gebrä 2400, ein Känguruh 600, ein Kasuar 540, ein Kondorpaar 440, ein Strauß 440, ein Adler 88, eine Antilope 220, ein Lama 260, ein Paar Tromedare 1200, ein Büffel 480. Nur ein großer weißer Bär fand keinen Liebhaber. Keiner wollte den sich aufstehenden ...

### 5. Klasse 1899. A. S. Lotterie.

Die Nummern, unter welchen die Gewinne vertheilt sind, sind mit 2000 Mark gezogen worden. (Der Gewähr der Richtigkeit. — Nachtrag behalten.)

Ziehung am 6. Mai 1901.

Table with multiple columns of numbers, likely representing lottery results. The numbers are arranged in several columns, with some bolded or highlighted numbers. The table is dense and contains a large volume of numerical data.

Um die Gewinne zu erhalten, sind die Gewinner zur Ziehung am 6. Mai 1901 zu erscheinen. Die Gewinne betragen: 1 Gewinn 400,000, 2 Gewinne je 200,000, 3 Gewinne je 100,000, 4 Gewinne je 50,000, 5 Gewinne je 20,000, 6 Gewinne je 10,000, 7 Gewinne je 5,000, 8 Gewinne je 2,000, 9 Gewinne je 1,000.



**Kanarienvogel entfallen.**  
Gegen Belohnung abzugeben  
Kassier Nr. 23. part.

**Hund mit Hund und Steuer-**  
marke „Dach“ Nr. 203. angekauft.  
Kassier Nr. 23. part.

**Schwarzer Hut**  
(Hilma Wilschwerda) Sonntag Abend  
verkauft im Gasthof Wergendorf.  
Bitte beifolgt baldmöglichst abzugeben.

Ich warne hiermit Jedermann,  
meiner Frau etwas zu borgen, da ich  
für sie keine Schulden bezahle.  
Neugraben. G. Wilsch.

**Warnung.**  
Wenn die verleumdenden Neben  
gegen meine Frau nicht aufhören, werde  
ich rechtliche Hilfe beantragen.  
Gustav Grünberg, Langenberg.

**Gut möbl. Zimmer**  
ev. mit Schlafkammer wird zum 15. ds.  
zu mieten gesucht. Off. u. G. B. 200  
bis Mittwoch an die Exp. d. Bl. erh.

**Wohnung.**  
bestehend aus Stube, Schlafkammer, Küche  
und Bodenlammern sofort zu mieten  
gesucht. Offerten unter U. 9 an die  
Exp. d. Bl.

**Schlafk. fr. Koll.-B.-Platz 5. 1**  
**Schlafk. fr. Kasernenstr. 7. part.**  
**Schlafk. fr. Kasernenstr. 7. 3.**  
3 anst. Herren können Logis er-  
halten  
Kasernenstr. 25.

Freundl. möbl. Zimmer, 2 Schlaf-  
stellen frei  
Gauptstr. 17. 2.

**Frdl. möbl. Zimmer**  
zu vermieten  
Gauptstr. 73.

**Wohnung.**  
mit Zubehör, 1 Et., zu vermieten  
1. Juli zu beziehen  
Neuweiße Nr. 74.

**8000 Mk.**  
auf sichere Hypothek zu 5%, werden  
per 1. Oktober zu beziehen gesucht. Off.  
unt. H. W. 100 an die Exp. d. Bl.

**Darlehen**  
erhalten Herren in sich. Stellung gezer  
Lebensverh. Abfchl. unter günstigen Be-  
dingungen. Off. sub „Darlehen“ an  
die Exp. d. Bl.

**Bauf- u. Privatkapital**  
ist auf sichere Hypothek auszuliehen  
Off. sub H. K. Exp. d. Bl. erh.

**5000 Mark**  
auf gute Hypothek sofort oder 1. Juli  
auszuliehen. Adressen unt. L. L. an  
die Exp. d. Bl. erbeten.

**Junges Mädchen**  
sucht ab 1. Juni Stellung bei ledigter  
Hausarbeit. Adresse in der Exp. d. Bl.  
zu erlangen.

**Für ein Mädchen von 14-15**  
Jahren aus anständiger Familie wird  
Stellung od. Aufwartung für den ganz.  
Tag in od. bei Waise gesucht. Off.  
erb. unt. H. B. an die Exp. d. Bl.

Eine in allen Zweigen der Land-  
wirtschaft durch 8 jährige u. erprobte  
**Wirtschafterin**  
sucht sofort od. später selbständige St. u.  
auf großem Gute od. in d. Verg. d. Bl.  
Off. u. No. 100 a. d. Exp. d. Bl. erh.

Ein ehrliches  
**Aufwartmädchen**  
wird für den ganzen Tag gesucht. Zu  
erfragen in der Exp. d. Bl.

**Gandgrundstück**  
in best. Lage Riesa's, pass. für jed.  
Geschäft, preisw. z. verkaufen. Off. u.  
A. 200 Postamt II erbeten.

Ein starkes  
**Hengstfohlen,**  
10 Wochen alt, verkauft  
folgt, Großrägen.

**200 Ctr. Schüttstroh**  
zu verkaufen in  
Pranitz 25.



Ein hübscher Transport schöner  
schwerer und leichter  
**Rühe,**  
hochtragend und mit  
**Kälbern**

Rehen von nächstem Mittwoch früh  
an preiswert zum Verkauf.  
**Gustav Thieleman,**  
Gasthofbesitzer, Großrägen.

**Pa. Mariascheiner**  
**Braunkohlen**  
empfehlen in allen Sorten billigt ab  
Schiff J. G. Müller, Ranschitz

**Pa. Mariascheiner**  
**Braunkohlen**  
empfehlen billigt ab Schiff in allen Sor-  
tungen in Riesa G. A. Schulze.

**Pa. Mariascheiner**  
**Braunkohlen**  
offert in allen Sorten ab Schiff in  
Riesa Cölar Gantusch.

1 geb. Kinderwagen 10 Mk.  
1 Kinderbettstelle m. Matratze 13 Mk.  
1 Kommode 12 Mk.  
empfehlen Kasernenstr. 25.

Eine schöne, eichene  
Gartenlaube  
zu verkaufen  
Dismarckstr. 41.

Ein elegantes Damen Jacket,  
ein blaues Kleid,  
für normale Figur passend, billig zu  
verkaufen  
Wettinerstr. 27, 3.

**Briefmarken-**  
**Sammlungen**  
sowie auch bessere einzelne Mar-  
ken, alte Couverts u. werden zu  
hohen Preisen gekauft. Off. sub  
„Otto“ an Rudolf Mosse  
Chemnitz.

**Für Pferdebesitzer!**  
Leder-, Fuß- und Geschirrfett,  
Lederlack, Karriertücher und  
Striegel, Wägenbürsten und  
Kämme, Wagenbürsten,  
Pugleder und Schwämme.  
**F. W. Thomas & Sohn.**

Wir empfehlen unsere vorzüglichen  
hartgetrockneten  
**Kern-Seifen,**

Verkauf nach Gewicht und in Mengen  
zu höchsten Preisen, sowie  
**Schmier-Seifen,**

sehr ausgeglichene Qualitäten, auch in  
höchsten emall. Eimern; und  
**Seifenpulver,**

in Packen und aufgewogen, gemahlen  
Kernseife, und alle sonstigen  
**Waschartikel.**

Ein Versuch wird Sie überzeugen.  
Für Wiederverkäufer äußerste Preise  
**F. W. Thomas & Sohn.**  
Niederlage von Gilg „Mars-Deel“.

**Weißkrautpflanzen,**  
**Rotkrautpflanzen,**  
**Welschkrautpflanzen,**  
**Kohlrautpflanzen**  
empfehlen in jeden Saison  
**Stöckl & Büttner,**  
Gärtner und Blumengeschäft.

**Saattartoffeln,**  
Silesien und Pommern konn., hat ab-  
zugeben  
W. Rausch, Forberge.

Gute mehrlagige  
**Speisefartoffeln**  
verkauft billigt entwer. u. mehrenweil  
Hermann Schmidt, Kasernenstr. 100.

**Kgl. Sächs. Krieger-Verein „König Albert“.**  
Dienstags Abend 8 Uhr Monatsversammlung im Vereinslokale.  
Der Vorstand.

**Sammel-Auktion**  
Sonntags, den 11. Mai cr. Anmeldungen zu veräußernden Gegen-  
stände bis spätestens Mittwoch, den 8. Mai, erbeten.  
Riesa, Kasernenstr. 42 L. E. Riese, verpfl. Auktionator u. Taxator.

**Auktion.**  
Mittwoch, den 8. Mai a. c., von Vorm. 9 Uhr an, kommen im  
Gandgrundstück Elberg Nr. 3 hierst 1 Kleiderschrank, 1 Brotschrank,  
1 Kommode, 1 Wandschrank, 1 Ausziehbüchse, 1 Vertikale, 1 Tisch- und  
Bodenwanne, 1 Ofen mit Rohr, Brennholz, verschiedenes Handwerk-  
zeug, 1 Plättglocke, 3 eichene Pfosten und Anderes mehr gegen sofortige  
Barzahlung zur öffentlichen Versteigerung.  
Riesa, den 6. Mai 1901. **Herm. Scheibe,**  
anverw. u. verpfl. Auktionator u. Taxator.

**Weinhandlung Max Keyser**  
Kasernenstr. 80/82 Riesa Telefon Nr. 58  
hält sich bei Bedarf bestens empfohlen.  
Man verlange Preisliste.

**Grosses Flaschenweinelager.**  
in Metall, Eisen- und Kiefernholz in  
allen Größen und Preislagen stets vorräthig.  
**Herm. Schlegel,** Hausftr. Nr. 83.

**Särge**  
**Vereinigte Elektrizitätswerke Akt.-Ges.**  
Dresden  
liefern  
**Dynamomaschinen und Elektromotoren**  
**Elektrische Licht- und Kraftanlagen**  
**Bahnanlagen jeder Art.**

**MAUMANN'S NÄHMASCHINE**  
IST DIE  
**BESTE!**

Über 1 1/2 Million im Gebrauch.  
Größte Auswahl in allen Modellen.  
Günstigste Zahlungsbedingungen gegen Kasse oder Abzahlung.  
Billige Fabrikate ebenfalls am Lager.  
Besteingerichtete Reparaturwerkstatt für alle Fabrikate.  
5 Jahre Garantie!  
Freier Transport durch Motorgeschäft!  
**Adolf Richter, Riesa.**

**Pa. Mariascheiner Braunkohlen**  
in allen Sortungen ab Schiff in Riesa (speziell Wäckerkohle)  
empfehlen billigt  
**W. Krause, Elbstraße 4.**

**Piano-Stimmen.**  
Aufträge für sofortige Ausführung  
werden bereitwilligst entgegenommen  
in der  
**Pianofortehandlung**  
**B. Zenner,**  
Gauptstr. 73.  
Alle Reparaturen unter Garantie.  
Kleinstes Piano  
billig zu vermieten.

Zum Wäschen und Ausbleichen  
in und außer dem Hause,  
**Monogramm- u. Blumenbleicherei,**  
empfehlen sich  
Frau Klumpel, Neuweiße 54 c.

**Eisschränke,**  
nur G. b. s. chesches Fabrikat,  
größte Auswahl bei  
**E. Weber,**  
Klempnermeister.  
Größtes Lager  
in  
**Polster-Möbeln**  
in allen Geschmacksrichtungen u. Preis-  
lagen empfehlen  
**Richard Jählich,**  
Tapetier- und Dekorateur,  
Kasernenstr. 87.  
Besichtigung auch ohne Kauf ge-  
stattet.

**Wäsche** wird zum plätten angenom-  
men  
Kasernenstr. 81, part.

**Bock-Obst.**  
Verkauft nächst Wittenberg zum  
Kassier Markt Nr. 1. Zofel-Wilhelmstr. 30,  
beste u. größte türliche Pflanzen  
Bd. 28, Garmant-Ringplatz Bd. 40  
Bfg., Datteln, Kirschen und Prunellen  
um billigen Preise.  
**Ernst Langsch, Großrägen.**

**Frankfurter**  
**Apfelwein**  
und  
**Apfelwein-Champagner**  
empfehlen  
**Reinh. Pohl Nachf.**

**Kieler Sprotten und**  
**Pöklinge**  
empfehlen  
**Reinh. Pohl Nachf.**

**Pomm. Gänsebrust**  
und Gänse  
**ger. Lachs**  
empfehlen  
**Reinh. Pohl Nachf.**

**Delikatesse-**  
**Bratheringe,**  
feinste  
**Nieren-Briden**  
empfehlen  
**Reinh. Pohl Nachf.**

**J. Altenburger**  
**Ziegenkäse,**  
Pfund 50 Pfg.  
**Ernst Schäfer.**

**Schellisch**  
auf Eis trifft Dienst-  
tag Abend ein und  
empfehlen  
**Ernst Reichsmar,**  
Rischschönluna, Carolaftr. 5.

**Brauerei Röderau.**  
Dienstags Abend wird Jungbier gefüllt.  
**Bier!** Dienstag Abend und  
Mittwoch früh wird  
in der Bergbrauerei  
Branntbier gefüllt

**Poeten-Restaurant.**  
Morgens Dienstag Schlachtfest.  
G. Gartenstraße.  
= 8. 5. 7 U. III.

**National-**  
**Stenogr.-Verein.**  
Nächste Sitzungsfunde  
Dienstags,  
den 7. Mai a. c.

im Hotel Kaiserhof (Herren u. Damen-  
abteilung).  
Die Abendstunden finden in der  
Schulstr. vom 3. 5. a. c. von 7 bis 9  
Dienstags statt. D. B.

Zurückgekehrt vom Grabe meines  
lieben Mannes, unserer treuergebenden  
Mutter, Schwieger- und Großmutter,  
Herrn Friedr. Wilhelm Schmidt  
fühlen wir uns gedungen, für den  
schönen Blumenschmuck und liebevolle  
Teilnahme allen lieben Nachbarn und  
Bekanntem nur hierdurch herzlich zu  
danken. Insbesondere Dank dem hoch-  
geehrten Herrn Chef der Firma G. C.  
Brandt, dem gesammten Bureau- und Auf-  
sichtspersonal und seinen Mitarbeitern  
für das Geleit zur letzten Ruhestätte,  
den Besten und Mitarbeiterinnen der  
Firma Brandt Herr für den Blumen-  
schmuck, Herrn Doktor Heymann für  
sein rasches Bemühen, und den  
Berechtigten zu erhalten, und Herrn  
Pastor Friedrich für seine tröstlichen  
Worte am Grabe. Wir aber, Ihre  
Dank! und „Ruhe sanft!“ in Deine  
Hille ruft noch.  
Riesa, Chemnitz und Dresden-Grund.  
Die trauernde Witwe  
**Kugule Schmidt nebst Kindern.**  
Giergen 1 Beilage.

## Zur Lage.

Die innere Lage wird beherrscht durch die am Freitag vom Minister-Präsidenten, Grafen Bülow, im Namen des Königs verkündete Schließung des preussischen Landtags. So überraschend diese Maßregel, die auch auf das Reich rückwirkend und von hervorragender Bedeutung ist, gekommen, so wird man doch bei ruhiger Ueberlegung sagen müssen, daß sie das richtige Mittel war, die innere politische Lage zu klären. Unter den Gesetz-Entwürfen, die den Landtag beschäftigten, war die Kanal-Vorlage bei Weitem die wichtigste. Die Staats-Regierung hatte darüber keinen Zweifel gelassen, daß sie sie als ein Ganzes betrachte, wovon einzelne Theile ohne Schädigung wirtschaftlicher Interessen nicht getrennt werden könnten. Nachdem nun die Verhandlungen in der Kommission ergeben hatten, daß eine Verständigung mit dem Centrum und den Konservativen nicht zu erzielen war, mußte die Staatsregierung, um ihre Autorität aufrecht zu erhalten, ein weiteres Hinzögern der Entscheidung verhalten.

Nach der Verfassung sind mit der Schließung des Landtags sämtliche noch nicht erledigten Gesetz-Entwürfe gefallen, außer der Kanal-Vorlage die Kleinbahn-Vorlage und die über die Provinz-Dotationen. Daß die Staatsregierung jedoch nicht beabsichtigt, auf die Kanal-Vorlage zu verzichten, geht aus der letzten Rede des Minister-Präsidenten hervor, wonach der Landtag geschlossen wird, weil „zur Zeit“ eine Verständigung über die Kanal-Vorlage nicht herbeizuführen war. Man kann sich also darauf gefaßt machen, daß die wichtige wasserwirtschaftliche Vorlage früher oder später wiederkehren wird, und es ist zu wünschen, daß sie dann eine bessere Aufnahme finde. Dagegen ist es durchaus unglücklich, wenn einige Blätter aus der Schließung des Landtages die Absicht der Regierung herleiten, einen Systemwechsel zu vollziehen und etwa mit den Konservativen zu brechen. Daran ist schon deshalb nicht zu denken, weil der konservative Gedanke seit im preussischen Volke wurzelt, während die liberalen Anschauungen wenig Boden gefunden haben. Auch würde eine Wirtschaftspolitik, wie sie Graf Bülow verfolgt, und die im Wesentlichen auf die zur Erhaltung unserer Landwirtschaft notwendige Erhöhung der Getreidezölle bei den nächsten Handelsverträgen hinausläuft, die Unterstützung der Liberalen nicht in der erwünschten Weise finden. Die Staats-Regierung wird also nach wie vor versuchen, sich mit den konservativen Parteien zu einigen.

Neben der Schließung des Landtages giebt der Rücktritt des Vizepräsidenten des Staatsministeriums, Finanzministers Dr. v. Miquel, sowie des Landwirtschaftsministers Freiherrn v. Hammerstein, und des Handelsministers, Grafen v. Helldorf, der innern Lage das Gepräge. Mit Herrn v. Miquel ist von der politischen Bühne einer der bedeutendsten Minister getreten, die Preußen je gehabt hat, in dem der Staatsgedanke stets lebhaft gegenwärtig war. Diese Anerkennung verleiht ihm weder Freund noch Feind. Beinahe elf Jahre hat er an der Spitze des Finanzministeriums gestanden und hier eine an fruchtbaren Ideen und Anregungen reiche, dem Vaterlande überaus ersprießliche Thätigkeit entfaltet.

Die Ernennung des Reichstags- und Landtagsabgeordneten Müller zum preussischen Handelsminister steht definitiv fest; die mancherseits gehegten Befürchtungen, daß das neue Ministerium einen ausgeprägten agrarischen Charakter tragen werde, sind dadurch hinfällig geworden.

## Vom Reichstag.

Bei schwachem Besuch wurde in der Sonnabend-Sitzung zunächst der Gesetzentwurf, betr. Versorgung der Kriegsinvaliden und der Kriegshinterbliebenen, in dritter Lesung an bloc einstimmig angenommen. Es folgte dann die dritte Beratung des Unfallversicherungsgesetzes für Beamte und für Personen des Soldatenstandes. Eine Generaldebatte fand nicht statt. In der Spezialdiskussion entspann sich eine Debatte bei § 3. Hier beantragten die Abgg. Dr. Dpfergelt (Ctr.) und Köstke-Desjau

## Gedenktage und denkwürdige Tage.

- 7. Mai 973. Otto der Große †. (Remleben.)
- 1523. Franz von Sickingen †.
- 1701. Braun, Komponist, geb. (Wahrenbed)
- 1833. F. Traubms, Komponist, geb. (Hamburg)

## Das Heimathlied.

Original-Roman von Irene v. Hellmuth. Fortsetzung.

Und dann hat ich sie, mir hie und da zu schreiben, wie es ihr gehe, und wenn sie einmal in Noth gerathen und eines treuen Freundes bedürfen sollte, sich getroßt und vertrauensvoll an mich zu wenden. Sie versprach es mir auch fest und feierlich, aber sie weinte nicht. Ein anderes Mädchen wäre wohl in Thränen zerflissen. Ihr Muth und ihre Standhaftigkeit steigerte wo möglich meine Leidenschaft. Ich bewunderte das Mädchen noch mehr, wie zuvor. So trennten wir uns.

Der Erzähler machte eine Pause. Die alten Leute bemerkten in ihrer Erregung nicht den forschenden Blick, den Lothar auf sie heftete.

„Und, — und haben Sie später noch etwas von der Lisbeth gehört?“ fragte Frau Betty fast athemlos. „Ja!“

(wiltl.), folgende Bestimmungen hinzuzufügen: „Bleibt der nach Absatz 1 zu Grunde zu legende Betrag hinter dem Jahresarbeitsverdienst zurück, welchen während des letzten Jahres vor dem Unfall Personen bezogen haben, welche mit Arbeiten derselben Art in demselben Betriebe, oder in benachbarten gleichartigen Betrieben beschäftigt waren, so ist dieser Jahresarbeitsverdienst bei der Berechnung der Rente zu Grunde zu legen. Der 1500 M. übersteigende Betrag kommt nur zu einem Drittel zur Anrechnung.“ Nach der Begründung des Antrages durch Abg. Dr. Dpfergelt erklärte sich Regierungskommissar Generalleutnant Viehbach gegen diesen Antrag. Der Antrag wollte eine Besserstellung derjenigen Mannschaften, welche in Betrieben thätig sind gegenüber denen, die mit der Waffe in der Hand Dienst thun. Eine solche Bevorzugung der Mannschaften in den Betrieben erhebe die Regierung ungerecht. Nach längerer Debatte, in der der Antrag vom Abg. Köstke weiter befürwortet wird, ward der Antrag angenommen. Der Rest des Gesetzes wurde debattirt und angenommen, desgl. das Gesetz in der Gesamtabstimmung.

Es folgten Petitionen. Eine Petition der Bielefelder Handelskammer forderte:

Der Reichstag wolle auf eine Revision des Börsengesetzes hinwirken und zwar in dem Sinne:

1) daß Termingeschäfte, welche zwischen ins Handelsregister eingetragenen Kaufleuten abgeschlossen sind, ebenso rechtsverbindlich seien als gemäß § 69 des Börsengesetzes Termingeschäfte von Personen, welche ins Börsenregister eingetragen sind;

2) daß bei Termingeschäften von Personen, welche nicht ins Börsenregister oder ins Handelsregister eingetragen sind, die bestellten Sicherheiten, und die abgegebenen Schuldanerkenntnisse durch das Gesetz für rechtsverbindlich erklärt werden, im Gegensatz zu dem geltenden Absatz des § 66 des Börsengesetzes, welcher die Unwirksamkeit der Termingeschäfte Nichteingetragener auf die bestellten Sicherheiten und die abgegebenen Schuldanerkenntnisse erstreckt. — Die Petitionskommission schlägt vor, die Petition dem Reichstagsrat zur Erwägung zu überweisen.

Abg. Wallenborn (Ctr.) beantragt Absehung dieses Gegenstandes von der Tagesordnung, da der Referent Köstke nicht anwesend sei. Es sei nicht wünschenswert, daß ein so wichtiger Gegenstand in Abwesenheit des Referenten verhandelt werde. Abg. Köstke (Nl.): Es wäre mir ja sehr erwünscht, wenn diese wichtige Frage, die entschieden einer baldigen Lösung bedarf, noch in dieser Session vor dem Reichstag verhandelt würde. Ich will aber dem Antrag auf Absehung nicht widersprechen in der bestimmten Erwartung, daß auch ohne die Regierung schließlich die Initiative zu einer Abänderung des § 66 des Börsengesetzes ergreifen werde. Abg. Köstke-Kaiserlautern (Bund der Landw.): Auch ich habe in Anbetracht des vom Abg. Wallenborn geltend gemachten Grundes nichts gegen die Absehung der Petition, aber nicht in derselben Erwartung wie der Vorredner, sondern in einer ganz anderen Erwartung, in der Richtung einer Durchführung und Ergänzung des Börsengesetzes. Die Petition wird hierauf abgelehnt.

## Tagesgeschichte.

### Deutsches Reich.

Das neue Vintenschiff „Kaiser Wilhelm der Große“ ist gestern Mittag mit den von dem Vintenschiff „Kaiser Friedrich III.“ übernommenen Mannschaften mit Flaggenparade in Dienst gestellt worden.

Wie man uns aus Bremerhaven meldet, ist der Abfertigungstransport für Ostasien, 74 Offiziere und 1560 Mann, Sonnabend Vormittag unter großen patriotischen Kundgebungen einer tausendköpfigen Menge abgegangen.

Gegen die Anwesenheitsgelder für Reichstagsabgeordnete soll sich nächst Preußen die bayerische Regierung auf das Allerentschiedenste ausgesprochen haben, und zwar mit einer Begründung, welche für die bayerische Abgeordnetenkammer sehr wenig schmeichelhaft klingen soll. Hierzu schreibt man der „A. R.“ aus München: „Der Eingeweihte weiß längst, daß die letzten Landtagspetitionen für die bayerische Regierung einen abel empfindenen „Rißstand“ bilden, und zwar schon deshalb, weil durch sie die Arbeitstätigkeit der Ministerien auf lange Zeit hinaus wesentlich beeinträchtigt wird. Letzteres mag ja an sich ganz richtig sein, allein die Abgeordnetenkammer trifft hieran

„Bitte, erzählen Sie doch, drängte Trautmann, ebenfalls in gespannter Erwartung. Lothar schwieg noch immer. „Es wird mir schwer, aber es muß sein,“ murmelte er, wie zu sich selbst sprechend, doch laut genug, daß die Anderen es hören konnten. „Lange Zeit vernahm ich nichts von Lisbeth,“ fuhr er nach einer kleinen Weile fort, „bis sie mir eines Tages einen langen Brief schrieb. Sie theilte mir mit, daß sie mit ihrem Manne, der überall auf Kirchweihen und Jahrmärkten sein Zeit aufschlug, immer von Ort zu Ort ziehen müsse, nirgends rastend, nirgends eine Heimath findend, immer weiter und weiter, daß ihre Gesundheit sehr leide, daß es ihr nicht gut ginge. Anfangs habe ich das Bittergeheimnis gefaßt, aber nach und nach habe sie erkannt, daß sie sich in ihrem Manne getäuscht.“

Wir blieben von da an in regem Briefwechsel, wir waren jetzt erst gute Freunde geworden. Sie vertraute mir an, daß ihr Mann sie schlecht behandle, daß er ein roher, ungebildeter, herzloser Mensch sei. Die arme Lisbeth that mir von Herzen leid, aber helfen konnte ich ihr natürlich auch nicht. Ganz heimlich habe ich ihr manchmal Geld geschickt. Niemand durfte etwas davon erfahren, sie hätte es sonst nicht genommen.“

„Und warum wußten wir von alledem kein Sterbenswort, warum erfahren wir dies Alles erst heute?“ schluchzte Frau Betty.

„Wie gern wäre ich zu Ihnen gekommen, um Ihnen das Alles mitzutheilen, aber Lisbeth wollte es nicht. Sie war zu stolz, um irgend etwas anzunehmen, und hat mich in jedem Briefe, ja ihren Eltern nichts zu sagen. Sie wollte Ihnen auch den Kummer ersparen. Nur eins mußte ich ihr versprechen, und ich that's, um sie zu beruhigen: Sie sollte sich immer kränker und kränker werden, und dennoch mußte sie stets von Ort zu Ort ziehen, ruhelos, halb verzweifelt. Da schrieb sie mir denn, wenn sie sterben sollte, wolle sie ihre Kinder nicht dem rohen Gatten überlassen, sondern dann sollte ich versuchen, ihre Eltern zu versöhnen, damit diese die Kinder bei sich aufnehmen. Ihrem Manne habe sie bereits das Versprechen abgenommen, daß er ihren Wunsch erfüllen, und die Kinder nach ihrem Tode zu den Eltern schicken möchte.“

„Dieser Fall — ist nun eingetreten!“

Lothar schwieg tief aufseufzend still. Frau Betty schluchzte laut, der Berwalter hielt die Hände im Schooß gefaltet.

Lothar wußte, er hatte sein Spiel gewonnen, es galt nur noch, die Sache geschickt zu Ende zu führen. „Und die Kinder meiner Lisbeth, — wo sind sie?“ schluchzte Frau Betty, „reden Sie, gnädiger Herr, wir dürfen

nur eine sehr geringe Schuld, da erstens die schwerfällige Einrichtung des Finanzausschusses ein flottes Fortarbeiten geradezu unmöglich macht, wir zweitens in Bayern trotz des fortwährenden Anwachsenden der parlamentarischen Arbeit nur zweiwöchige Legislaturperioden haben und drittens endlich die Regierung fortgesetzt mit Nachtragsforderungen an das Haus herantritt. Mit den Vätern hat also die immer länger werdende Dauer der Tagungen durchaus nichts zu schaffen und es wäre auf alle Fälle von der bayerischen Regierung volkshämlicher gewesen, wenn sie dem Beschlusse des Reichstages auf Bewilligung von Anwesenheitsgeldern zugestimmt hätte, statt Gründe ins Feld zu führen, die sich bei näherer Betrachtung als völlig hinfällig erweisen.“

### Italien.

In Ostiglia bei Mantua fanden schwere Zusammenstöße zwischen Streikenden und Heilbarbeiterinnen statt, wobei viele Verwundungen vorkamen. Zur Wiederherstellung der Ruhe sind Truppen nach dort entsandt worden.

### Frankreich.

Die nationalistischen Blätter in Frankreich wissen fortgesetzt von Reibereien im Ressort des Krieges zu erzählen. Wie man aus Paris telegraphirt, weist der General darauf hin, daß die Befehle von drei Corpskommandos, die bereits seit einigen Wochen frei seien, von einem Ministerialrath zum anderen hinausgeschoben worden sei. Die Ursache dieser Verzögerung sei darin zu suchen, daß der Kriegsminister André und der Vizepräsident des obersten Kriegsraths, Brugère, sich durchaus nicht über die Persönlichkeiten der in Frage kommenden Generale verständigen könnten. Brugère bestrebe darauf, daß ein hervorragender General der Cavallerie zum Armeekommandanten ernannt werde, der Kriegsminister habe diesen Vorschlag aber unter dem Vorwande abgelehnt, daß bereits zu viele Corpskommandeure der Cavallerie angehörten.

### Spanien.

„Barcelona, 5. Mai. Die hiesigen Anarchisten haben gestern Abend eine große Kundgebung veranstaltet, indem sie auf die Gräber der hier hingerichteten Anarchisten Kränze niederlegten und alsdann Straßenumzüge mit schwarzen und rothen Fahnen veranstalteten. Es kam mehrfach zu Zusammenstößen mit der Polizei, mehrere Personen wurden verwundet. Eine große Anzahl Verhaftungen wurde vorgenommen.“

### Indien.

In den Dörfern des Bezirkes Sialkot im Pendschab, in denen die Pest herrscht, ist die Bevölkerung sehr unruhig geworden. Zwanzig Dörfer setzen vereint den behördlichen Maßnahmen planmäßigen Widerstand entgegen. In Jufferwal wurde ein eingeborener Offizier getödtet und ein erster Angriff auf das Pflegepersonal unternommen. Es sind jetzt 200 Mann Pendschab-Infanterie und 100 Mann Bengal-Lancers nach der Gegend gesandt worden.

### Australien.

Große industrielle Unternehmungen werden in Australien ins Leben treten. Die australische Regierung fordert zu Angelegenheiten auf Lieferung von hunderttausend Tonnen Stahlblechen auf, die in Neu-Südwaales hergestellt und binnen vier Jahren geliefert werden sollen. Hierdurch wird die Errichtung großer Eisenwerke in der Kolonie notwendig gemacht. Es wird außerdem eine Hinterlegung von zehntausend Pfund Sterling als Sicherheit dafür gefordert, daß die Lieferung auch ausgeführt wird. Bestimmt ist ferner, daß der Preis der Schienen nicht die Kosten in Großbritannien oder Amerika hergestellter Schienen unter Zuschlag der Frachtkosten übersteigen darf.

### Zum Krieg in Südafrika.

Aus Capstadt meldet man uns: 17 amerikanische Freiwillige haben gegen einige englische Werbeoffiziere einen Entschuldigungsprozeß von je 5000 Francs eingeleitet, weil dieselben sich weigerten, ihnen ihren Lohn auszuzahlen, als sie ihrem Vaterlande gemäß nach den Vereinigten Staaten zurückkehren wollten. Die Offiziere hatten versucht, sie zu zwingen, Dienste in der englischen Armee zu nehmen und dann gewaltsam an der Abreise gehindert. Der amerikanische Consul hat sich energisch der Angelegenheit angenommen.

Die englische Verlustliste vom 4. d. M. beläuft sich auf 17 Tödt, 15 Verwundete und 2 an Krankheiten Verstorbene.

### Die Ereignisse in China.

Die letzten militärischen Erfolge der Deutschen gegen die chinesischen Truppen des Generals Liu schienen so günstig geworden, warum erfahren wir dies Alles erst heute?“ schluchzte Frau Betty.

„Wie gern wäre ich zu Ihnen gekommen, um Ihnen das Alles mitzutheilen, aber Lisbeth wollte es nicht. Sie war zu stolz, um irgend etwas anzunehmen, und hat mich in jedem Briefe, ja ihren Eltern nichts zu sagen. Sie wollte Ihnen auch den Kummer ersparen. Nur eins mußte ich ihr versprechen, und ich that's, um sie zu beruhigen: Sie sollte sich immer kränker und kränker werden, und dennoch mußte sie stets von Ort zu Ort ziehen, ruhelos, halb verzweifelt. Da schrieb sie mir denn, wenn sie sterben sollte, wolle sie ihre Kinder nicht dem rohen Gatten überlassen, sondern dann sollte ich versuchen, ihre Eltern zu versöhnen, damit diese die Kinder bei sich aufnehmen. Ihrem Manne habe sie bereits das Versprechen abgenommen, daß er ihren Wunsch erfüllen, und die Kinder nach ihrem Tode zu den Eltern schicken möchte.“

„Dieser Fall — ist nun eingetreten!“

Lothar schwieg tief aufseufzend still. Frau Betty schluchzte laut, der Berwalter hielt die Hände im Schooß gefaltet.

Lothar wußte, er hatte sein Spiel gewonnen, es galt nur noch, die Sache geschickt zu Ende zu führen. „Und die Kinder meiner Lisbeth, — wo sind sie?“ schluchzte Frau Betty, „reden Sie, gnädiger Herr, wir dürfen

wirkt zu haben, daß es dem Oberkommandierenden der verbliebenen Truppen möglich erscheint, schon in nächster Zeit Stellung zu beziehen und im Laufe des Monats Juni nach Deutschland zurückzuführen. Man meldet nämlich dem B. V. A. aus Peking, 4. Mai: „In Anbetracht der günstigen Entwicklung der hiesigen Verhältnisse ist es möglich, daß der General-Feldmarschall Graf Waldersee Mitte Juni in die Heimath zurückkehrt. Ob das hierin würde er auf dem Dampfschiff „Gera“ verweilen, das hierfür eingerichtet eingedockt werden soll.“ — Aus der Mitteilung, daß Graf Waldersee zunächst Wohnung auf dem Dampfschiff nehmen werde, das vor Taku ankert, braucht nicht gefolgert zu werden, daß sein Gesundheitszustand schlecht sei; die in Peking jetzt schon einsetzende große Hitze wird es dem Feldmarschall nahelegen, die Seeluft aufzusuchen, sobald eben seine Krankheit in Peking nicht mehr erforderlich ist. So kann man denn einer baldigen Beendigung der chinesischen Expedition entgegensehen, wobei die Deutschen Truppen die Ehre und das Verdienst der letzten entscheidenden That haben würden.

#### Bericht über die öffentliche Sitzung des R. Schöffengerichts zu Wiesbaden am 1. Mai 1901.

1) Wegen Mordtots im Freien wurde der 19 Jahre alte, bisher unbestrafte Schlosser W. G. U. aus R. mit 1 Tag Haft bestraft. 2) Von der Anklage des Vergehens der Bedrohung und der ungebührlichen Erregung ruhestörender Lärmes wurde der Hammerarbeiter J. D. zu R. mangels Beweises freigesprochen und die Kosten der Staatskasse überwiesen. 3) Seinen Antrag auf gerichtliche Entscheidung gegen eine ihm vom Stadtrat-Regulativ zugewiesene Straßengänge zug der Steinweg B. zu R. vor Eintritt in die Hauptverhandlung zurück. 4) Die bisher unbestrafte Hofarbeiterin Frau A. B. verurteilt, die sie beim Hofbau in G. widerrechtlich weggenommen hatte, nach § 242 des R. St. G. B. zu 1 Tag Gefängnis verurteilt. 5) Wegen des Mordmordes J. G. S. zu R., der sich eines Vergehens nach §§ 185, 186 des R. St. G. B. dadurch schuldig gemacht hatte, daß er am Abend des 9. März in einer Gastwirtschaft zu R. in Begleitung auf einen Anderen, nicht erwiesene wahre Thatsachen vermittelte, welche denselben erschließen zu machen und in der öffentlichen Meinung herabzusetzen geeignet waren, außerdem auch beleidigende Worte gegen ihn ausließ, erkannte das Schöffengericht nach den angezogenen Strafparagrafen auf eine Geldstrafe von 150 Mark, an deren Stelle im Falle der Uneinbringlichkeit 3 Wochen Gefängnis zu treten haben. Dem Verurteilten wurde die Befugnis zugesprochen, den Urtheilsten binnen 3 Wochen nach eintretender Rechtskraft des Urtheils ein Mal auf Kosten des Angeklagten im Richter Tageblatt zu veröffentlichen. 6) Vier Privatklagen erledigten sich vor Eintritt in die betreffenden Hauptverhandlungen je durch Vergleich.

#### Bermischtes.

Der verkaufte Teufel. Aus Czernowitz wird gemeldet: Charakteristisch für den Prozeß gegen die Kartenausschlägerin und „Häuberin“ Maria Mizdal ist die von dem Beschädigten, dem Maurer Josef Chaszczynski, erstattete Strafanzeige. Der Privatbeigelagte fühlt sich dadurch beschädigt, daß die Mizdal ihm gegen ein Honorar von 170 Gulden den Teufel zu liefern versprochen, damit er in den Dienst des Chaszczynski trete und ihm zu Reichthum verhele und ihn von Dieben und Feinden befreie. Wie nun der Geschädigte behauptet, habe die Mizdal das Honorar wohl eingekassiert, die Waare jedoch nicht geliefert. Er wolle sie, da er schon ganz verarmt sei, weinend gebeten, ihm entweder den akkordierten Teufel zu liefern oder das Geld zurückzugeben.

Bierscher Kindsmord. Vor dem Schwurgericht in Stettin hatte sich die Wirtschaftlerin Sella wegen Kindsmord zu verantworten. Sie Angeklagte, 37 Jahre alt und bisher nicht bestraft, war lange Jahre auf dem Rittergute Schwantesdörfer tätig. Vor kurzem kam sie in Verdacht des Kindsmordes. Bei der Untersuchung fand man in einem von ihr bis dahin stets verschlossen gehaltenen Raume vier Kindesleichen in gedörrtem Zustande. In der Verhandlung bestritt die Angeklagte, die Kinder getödtet zu haben, gab aber zu, daß sie ihre theils tobighetorenen, theils kurz nach der Geburt eines natürlichen Todes gestorbenen Kinder in den Rauchfang gehängt und dann jahrelang in der Kammer verborgen habe. Das Urtheil lautete auf 10 Jahre Zuchthaus und 10 Jahre Ehrverlust.

„Lassen Sie mich nach der Station fahren.“ bat Trautmann, der seine Bewegung zu bemessern suchte, „Sie haben schon so viel gethan, daß wir Ihnen dies Opfer nicht auch noch zumuthen dürfen.“

„Nein.“ wehrte Bothar eisrig. „Die Lisbeth hat mein Wort, daß ich selbst die Kinder in das Haus ihrer Eltern fahren will, das darf ich nicht brechen.“

„O Dank, tausend Dank! Ohne Sie wüßten wir nichts von unseren Enkeln, wer kann sagen, was aus ihnen werden würde!“ rief der Vorkalter mit zuckenden Lippen.

Frau Betty trocknete ihre Thränen. Sie hatte ja nun so viel zu thun, zu besorgen und anzuordnen, damit die Kinder ihrer Lisbeth ein warmes, bequemes Nestchen fanden, wenn sie kämen. Sie entwarf hundert Pläne, wie sie es den Kleinen recht begünstigen wollte.

„Und nicht wahr.“ bat sie, „die Briefe, die meine Lisbeth an Sie schrieb, die geben Sie mir, damit ich sie lesen kann?“

Dies schien Bothar einen Augenblick zu verwirren. Doch nur einen Moment, dann entgegnete er mit fester Stimme: „Das ist unmöglich, Frau Trautmann, ich habe die Briefe sofort verbrannt, es erschieben mir nicht gut, dieselben aufzubewahren. Warum erschieben auch? Bedenken Sie, wenn meiner Braut oder dem Grafen so etwas vor Augen käme?“

Amerikanische Kerzereffekte. Ein sehr großer Schaufenster am New Yorker Broadway, und darin ein sehr hübsches junges Mädchen! Im ausgeführten Reide und kurzen Röschchen sitzt sie unbeweglich im Polster eines Armstuhles. Draußen bleiben die Fußgänger stehen und erörtern, ob sie ein Wachsmodell oder eine Gestalt von Fleisch und Blut anstauen. „Ist sie lebendig?“, „Scheint so, Mägen!“ — „Ich wette einen Nickel, daß nicht!“ und ein unsauberes Knabenhändchen fischt in der Tasche nach fünf unsauberen Kupferpennies. Da bewegt sich das junge Ding im Fenster, zeigt hinter eine Reihe weißer Zähne und verschwindet im Hintergrund. Der Zweck ist erreicht. Der Gaffer Augen bleiben auf das Schaufenster gerichtet. Mancherlei Fragen, groß und klein, klingen drin. Die Dackel sind geoffnet, und jeder enthält Glasbüchsen mit weißen Pillen gefüllt. Plakate geben die Erläuterung. Die Pillen des Dr. M. heißen jede Krankheit. Der kleine Kasten mit fünf Büchsen für 50 Cents birgt Heilmittel für fünf Uebel von Kopf- und Zahnschmerz. Wer aber einen der ganz großen für zehn Dollars erhebt, ist gegen 100 Krankheiten, einschließend Pest und Pocken, gefeit. — Auch eine Marmorbüste ist zu sehen. In goldenen Lettern trägt sie die Inschrift: „Dr. M.“, und darunter: „Ich will lieber der Nation Gesundheit erhalten, als ihr Wohl sein.“ Derartiges geschieht das Pantheongemüth. Man geht in den Laden und kauft. Doch ein neues Bild im Schaufenster! Der große und weise Mann, der hier Pillen drehen und darbringen läßt, handelt auch mit — Seife! Und um darzutun, wie rein ihre Bestandtheile sind, erscheint ein Mann, der Stücke davon verzehrt oder in Wasser aufgelöst, trinkt. — Profit Maßzeit!

Die beste Verdeutschung von zehn Fremdwörtern. Es wird geschrieben: Die Ergebnisse des Ausganges vorigen Jahres des Zweigvereins Berlin-Charlottenburg des Allgemeinen Deutschen Sprachvereins veröffentlichten Preisauschreibens, die beste Verdeutschung von 10 Fremdwörtern betreffend, die besten Verdeutschungen von 10 Fremdwörtern deutschen Neuwörtern vor: Baby — Kleinling; Herr Rudolf Bollrath, Landhüt Trautheim bei Nieder-Ramstadt in Hessen; Couplet — Schelmlied; Herr R. Kühn, Treppen-Mittl; Pederal (am Fahrten) — Trit; Herr Dr. G. Leonhardt, Dessau; Sweater (als Kleidungsstück) — Sportwams; Herr Gustav Just, techn. Hilfsarbeiter im Reichspatentamt; Koshade, rochren — a) Königspranger, den König springen; Koshade, rochren für Arnold, Heidelberg, und b) Frobenzug, den Frobenzug machen; Herr Engelbert Fleischmann, Nürnberg; Record — Bestand; Herr Rudolf Jänisch, Hamburg; Reclame — Verkauf; Herr Karl Kibel, Birna. Bei drei anderen Fremdwörtern wurde von einer Preisvertheilung abgesehen werden: für concours hippique ist eine bessere als die schon gebräuchliche Verdeutschung „Roß- und Wagenschau“ nicht eingegangen; auch das für Amateur schon gebräuchte „Liebhäber“ wird von keinem der eingekommenen Wörter übertrifft; und zu Hoteletraubantur ist kein für den Begriff hinreichendes Deckwort vorgeschlagen worden.

#### Haus- und Landwirtschaftliches.

Um die Schwaben zu vertreiben, vermischt man (nach dem Prakt. Wegweiser, Würzburg) 100 Gramm Borax mit 150 Gramm gestohlenen Zucker und 150 Gramm Haselmehl. Diese Mischung streut man in alle Ritzen und Spalten des Herdes, der Mauer, Wände, überhaupt in alle verborgenen Winkel der Küche. Wenn man sie mit flüssiger Asche bestreut, um einen heißen Vieh herzustellen. Man mischt einen Eßlöffel voll Weizen- und Kornmehl und für 20 bis 25 Pf. Borax mit und rührt das Gemisch an und zwar bis drei Abende hintereinander und die Schwaben werden sicher verschwunden sein.

Schutz des Gemäses gegen Frostschäden. In den meisten Jahren treten Frostschäden ein, durch welche die zeitig ausgeleitet oder ausgeleitet Gemüsepflanzen sehr zu leiden haben, wenn nicht gar vernichtet werden. Seit langer Zeit ist man bemüht gewesen, Mittel zu finden, die verheerende Wirkung dieser späten Nachfröste zu mildern. So baut man für Frühgemüse im freien Lande zu selbst den Boden einfache Gerüste, schlägt Pfähle in die Erde und nagelt Bohlenstangen darauf. Steht nun das Thermometer sehr niedrig, so legt man einige Quertafeln auf das Beet und deckt Stroch- und

Wassermatten, Rasterplätt, Fichtenzweige oder Kiefernästen aus. Bei Anwendung solcher Schutzvorrichtungen kann man alle Gemüsepflanzen, welche von Nachfrösten gelitten haben, noch zu retten, soweit wie möglich, werden sie am anderen Morgen, wenn das Thermometer über den Gefrierpunkt zeigt, mit frischem kaltem Brunnenwasser übergossen; dasselbe zieht den Frost aus den Blättern. Das Besprengen muß aber stattfinden, bevor die Sonne aufgegangen ist. War der Frost sehr stark, so hilft das Besprengen auch nichts. Von verschiedener Seite wird die Erzeugung von Rauchschnee empfohlen. Der künstlich erzeugte Rauch legt sich wolkenartig über den Garten und hindert die Abkühlung des Bodens. Man läßt den Rauch, wenn Gefahr droht, ein kleines Feuer an, legt Rauch erzeugende Stoffe darauf und fällt von Zeit zu Zeit, wenn der Rauch nachläßt, neue Mengen nach bis zum frühen Morgen. Die schädliche Wirkung des Frostes besteht übrigens nicht nur darin, daß die Pflanzen erfrieren, sondern auch darin, daß sie in der Entwicklung zurückbleiben. Bei einigen Gemüsepflanzen ist ein sofortiger Schaden gar nicht zu bemerken. Kohlrabi beispielsweise wachsen nach dem Froste ruhig weiter, im Sommer oder schlagen sie und stehen in Blüthe, ohne Knollen anzulegen. Sellerie schieben ebenfalls oder bilden nur ganz kleine Knollen, wenn sie im Frühjahr einen härteren Frost erhalten haben. Das Beste ist daher immer, falls ein Kohlrabi oder Sellerie das Frost erfährt, dasselbe sofort abzuhäuten und neu zu bepflanzen. (Entnommen dem „Prakt. Wegweiser“, Würzburg.)

Vertreibung des Maulwurfs durch Acetylen. Um dem Maulwurf den Besuch der Gärten für sehr lange Zeit zu verleben, empfiehlt es sich, in die Gänge derselben kleine Stücken von Calcium-Carbide zu legen, das bekanntlich zur Erzeugung von Acetylen gas verwendet wird. Dasselbe entwickelt sich durch Berührung des Carbids mit der feuchten Erde und bringt in den Maulwurfsgängen vor. So der Maulwurf aber alle üblen und schmerzhaften Geräusche hören, so verläßt er auch schleunigst seine Arbeitsstätte und kommt sobald nicht wieder zurück. Bei der Anwendung des genannten Mittels ist jedoch Vorsicht insofern geboten, als man sich vorsorgen muß, daß beim Verschlagen größerer Stücke Carbide nicht Splitterchen davon in die Augen fliegen, da dadurch schmerzhafteste Entzündungen derselben hervorgerufen werden. (Zeitschrift f. Obst u. Gartenbau.)

#### Marktberichte.

Wien, 4. Mai. Weizen 50 Kilo 8.10, fremde 8.10, 9.25 bis 9.50, 10.10 bis 10.30, 10.50 bis 11.00, 11.20 bis 11.50, 12.00 bis 12.20, 12.50 bis 13.00, 13.20 bis 13.50, 14.00 bis 14.50, 15.00 bis 15.50, 16.00 bis 16.50, 17.00 bis 17.50, 18.00 bis 18.50, 19.00 bis 19.50, 20.00 bis 20.50, 21.00 bis 21.50, 22.00 bis 22.50, 23.00 bis 23.50, 24.00 bis 24.50, 25.00 bis 25.50, 26.00 bis 26.50, 27.00 bis 27.50, 28.00 bis 28.50, 29.00 bis 29.50, 30.00 bis 30.50, 31.00 bis 31.50, 32.00 bis 32.50, 33.00 bis 33.50, 34.00 bis 34.50, 35.00 bis 35.50, 36.00 bis 36.50, 37.00 bis 37.50, 38.00 bis 38.50, 39.00 bis 39.50, 40.00 bis 40.50, 41.00 bis 41.50, 42.00 bis 42.50, 43.00 bis 43.50, 44.00 bis 44.50, 45.00 bis 45.50, 46.00 bis 46.50, 47.00 bis 47.50, 48.00 bis 48.50, 49.00 bis 49.50, 50.00 bis 50.50, 51.00 bis 51.50, 52.00 bis 52.50, 53.00 bis 53.50, 54.00 bis 54.50, 55.00 bis 55.50, 56.00 bis 56.50, 57.00 bis 57.50, 58.00 bis 58.50, 59.00 bis 59.50, 60.00 bis 60.50, 61.00 bis 61.50, 62.00 bis 62.50, 63.00 bis 63.50, 64.00 bis 64.50, 65.00 bis 65.50, 66.00 bis 66.50, 67.00 bis 67.50, 68.00 bis 68.50, 69.00 bis 69.50, 70.00 bis 70.50, 71.00 bis 71.50, 72.00 bis 72.50, 73.00 bis 73.50, 74.00 bis 74.50, 75.00 bis 75.50, 76.00 bis 76.50, 77.00 bis 77.50, 78.00 bis 78.50, 79.00 bis 79.50, 80.00 bis 80.50, 81.00 bis 81.50, 82.00 bis 82.50, 83.00 bis 83.50, 84.00 bis 84.50, 85.00 bis 85.50, 86.00 bis 86.50, 87.00 bis 87.50, 88.00 bis 88.50, 89.00 bis 89.50, 90.00 bis 90.50, 91.00 bis 91.50, 92.00 bis 92.50, 93.00 bis 93.50, 94.00 bis 94.50, 95.00 bis 95.50, 96.00 bis 96.50, 97.00 bis 97.50, 98.00 bis 98.50, 99.00 bis 99.50, 100.00 bis 100.50, 101.00 bis 101.50, 102.00 bis 102.50, 103.00 bis 103.50, 104.00 bis 104.50, 105.00 bis 105.50, 106.00 bis 106.50, 107.00 bis 107.50, 108.00 bis 108.50, 109.00 bis 109.50, 110.00 bis 110.50, 111.00 bis 111.50, 112.00 bis 112.50, 113.00 bis 113.50, 114.00 bis 114.50, 115.00 bis 115.50, 116.00 bis 116.50, 117.00 bis 117.50, 118.00 bis 118.50, 119.00 bis 119.50, 120.00 bis 120.50, 121.00 bis 121.50, 122.00 bis 122.50, 123.00 bis 123.50, 124.00 bis 124.50, 125.00 bis 125.50, 126.00 bis 126.50, 127.00 bis 127.50, 128.00 bis 128.50, 129.00 bis 129.50, 130.00 bis 130.50, 131.00 bis 131.50, 132.00 bis 132.50, 133.00 bis 133.50, 134.00 bis 134.50, 135.00 bis 135.50, 136.00 bis 136.50, 137.00 bis 137.50, 138.00 bis 138.50, 139.00 bis 139.50, 140.00 bis 140.50, 141.00 bis 141.50, 142.00 bis 142.50, 143.00 bis 143.50, 144.00 bis 144.50, 145.00 bis 145.50, 146.00 bis 146.50, 147.00 bis 147.50, 148.00 bis 148.50, 149.00 bis 149.50, 150.00 bis 150.50, 151.00 bis 151.50, 152.00 bis 152.50, 153.00 bis 153.50, 154.00 bis 154.50, 155.00 bis 155.50, 156.00 bis 156.50, 157.00 bis 157.50, 158.00 bis 158.50, 159.00 bis 159.50, 160.00 bis 160.50, 161.00 bis 161.50, 162.00 bis 162.50, 163.00 bis 163.50, 164.00 bis 164.50, 165.00 bis 165.50, 166.00 bis 166.50, 167.00 bis 167.50, 168.00 bis 168.50, 169.00 bis 169.50, 170.00 bis 170.50, 171.00 bis 171.50, 172.00 bis 172.50, 173.00 bis 173.50, 174.00 bis 174.50, 175.00 bis 175.50, 176.00 bis 176.50, 177.00 bis 177.50, 178.00 bis 178.50, 179.00 bis 179.50, 180.00 bis 180.50, 181.00 bis 181.50, 182.00 bis 182.50, 183.00 bis 183.50, 184.00 bis 184.50, 185.00 bis 185.50, 186.00 bis 186.50, 187.00 bis 187.50, 188.00 bis 188.50, 189.00 bis 189.50, 190.00 bis 190.50, 191.00 bis 191.50, 192.00 bis 192.50, 193.00 bis 193.50, 194.00 bis 194.50, 195.00 bis 195.50, 196.00 bis 196.50, 197.00 bis 197.50, 198.00 bis 198.50, 199.00 bis 199.50, 200.00 bis 200.50, 201.00 bis 201.50, 202.00 bis 202.50, 203.00 bis 203.50, 204.00 bis 204.50, 205.00 bis 205.50, 206.00 bis 206.50, 207.00 bis 207.50, 208.00 bis 208.50, 209.00 bis 209.50, 210.00 bis 210.50, 211.00 bis 211.50, 212.00 bis 212.50, 213.00 bis 213.50, 214.00 bis 214.50, 215.00 bis 215.50, 216.00 bis 216.50, 217.00 bis 217.50, 218.00 bis 218.50, 219.00 bis 219.50, 220.00 bis 220.50, 221.00 bis 221.50, 222.00 bis 222.50, 223.00 bis 223.50, 224.00 bis 224.50, 225.00 bis 225.50, 226.00 bis 226.50, 227.00 bis 227.50, 228.00 bis 228.50, 229.00 bis 229.50, 230.00 bis 230.50, 231.00 bis 231.50, 232.00 bis 232.50, 233.00 bis 233.50, 234.00 bis 234.50, 235.00 bis 235.50, 236.00 bis 236.50, 237.00 bis 237.50, 238.00 bis 238.50, 239.00 bis 239.50, 240.00 bis 240.50, 241.00 bis 241.50, 242.00 bis 242.50, 243.00 bis 243.50, 244.00 bis 244.50, 245.00 bis 245.50, 246.00 bis 246.50, 247.00 bis 247.50, 248.00 bis 248.50, 249.00 bis 249.50, 250.00 bis 250.50, 251.00 bis 251.50, 252.00 bis 252.50, 253.00 bis 253.50, 254.00 bis 254.50, 255.00 bis 255.50, 256.00 bis 256.50, 257.00 bis 257.50, 258.00 bis 258.50, 259.00 bis 259.50, 260.00 bis 260.50, 261.00 bis 261.50, 262.00 bis 262.50, 263.00 bis 263.50, 264.00 bis 264.50, 265.00 bis 265.50, 266.00 bis 266.50, 267.00 bis 267.50, 268.00 bis 268.50, 269.00 bis 269.50, 270.00 bis 270.50, 271.00 bis 271.50, 272.00 bis 272.50, 273.00 bis 273.50, 274.00 bis 274.50, 275.00 bis 275.50, 276.00 bis 276.50, 277.00 bis 277.50, 278.00 bis 278.50, 279.00 bis 279.50, 280.00 bis 280.50, 281.00 bis 281.50, 282.00 bis 282.50, 283.00 bis 283.50, 284.00 bis 284.50, 285.00 bis 285.50, 286.00 bis 286.50, 287.00 bis 287.50, 288.00 bis 288.50, 289.00 bis 289.50, 290.00 bis 290.50, 291.00 bis 291.50, 292.00 bis 292.50, 293.00 bis 293.50, 294.00 bis 294.50, 295.00 bis 295.50, 296.00 bis 296.50, 297.00 bis 297.50, 298.00 bis 298.50, 299.00 bis 299.50, 300.00 bis 300.50, 301.00 bis 301.50, 302.00 bis 302.50, 303.00 bis 303.50, 304.00 bis 304.50, 305.00 bis 305.50, 306.00 bis 306.50, 307.00 bis 307.50, 308.00 bis 308.50, 309.00 bis 309.50, 310.00 bis 310.50, 311.00 bis 311.50, 312.00 bis 312.50, 313.00 bis 313.50, 314.00 bis 314.50, 315.00 bis 315.50, 316.00 bis 316.50, 317.00 bis 317.50, 318.00 bis 318.50, 319.00 bis 319.50, 320.00 bis 320.50, 321.00 bis 321.50, 322.00 bis 322.50, 323.00 bis 323.50, 324.00 bis 324.50, 325.00 bis 325.50, 326.00 bis 326.50, 327.00 bis 327.50, 328.00 bis 328.50, 329.00 bis 329.50, 330.00 bis 330.50, 331.00 bis 331.50, 332.00 bis 332.50, 333.00 bis 333.50, 334.00 bis 334.50, 335.00 bis 335.50, 336.00 bis 336.50, 337.00 bis 337.50, 338.00 bis 338.50, 339.00 bis 339.50, 340.00 bis 340.50, 341.00 bis 341.50, 342.00 bis 342.50, 343.00 bis 343.50, 344.00 bis 344.50, 345.00 bis 345.50, 346.00 bis 346.50, 347.00 bis 347.50, 348.00 bis 348.50, 349.00 bis 349.50, 350.00 bis 350.50, 351.00 bis 351.50, 352.00 bis 352.50, 353.00 bis 353.50, 354.00 bis 354.50, 355.00 bis 355.50, 356.00 bis 356.50, 357.00 bis 357.50, 358.00 bis 358.50, 359.00 bis 359.50, 360.00 bis 360.50, 361.00 bis 361.50, 362.00 bis 362.50, 363.00 bis 363.50, 364.00 bis 364.50, 365.00 bis 365.50, 366.00 bis 366.50, 367.00 bis 367.50, 368.00 bis 368.50, 369.00 bis 369.50, 370.00 bis 370.50, 371.00 bis 371.50, 372.00 bis 372.50, 373.00 bis 373.50, 374.00 bis 374.50, 375.00 bis 375.50, 376.00 bis 376.50, 377.00 bis 377.50, 378.00 bis 378.50, 379.00 bis 379.50, 380.00 bis 380.50, 381.00 bis 381.50, 382.00 bis 382.50, 383.00 bis 383.50, 384.00 bis 384.50, 385.00 bis 385.50, 386.00 bis 386.50, 387.00 bis 387.50, 388.00 bis 388.50, 389.00 bis 389.50, 390.00 bis 390.50, 391.00 bis 391.50, 392.00 bis 392.50, 393.00 bis 393.50, 394.00 bis 394.50, 395.00 bis 395.50, 396.00 bis 396.50, 397.00 bis 397.50, 398.00 bis 398.50, 399.00 bis 399.50, 400.00 bis 400.50, 401.00 bis 401.50, 402.00 bis 402.50, 403.00 bis 403.50, 404.00 bis 404.50, 405.00 bis 405.50, 406.00 bis 406.50, 407.00 bis 407.50, 408.00 bis 408.50, 409.00 bis 409.50, 410.00 bis 410.50, 411.00 bis 411.50, 412.00 bis 412.50, 413.00 bis 413.50, 414.00 bis 414.50, 415.00 bis 415.50, 416.00 bis 416.50, 417.00 bis 417.50, 418.00 bis 418.50, 419.00 bis 419.50, 420.00 bis 420.50, 421.00 bis 421.50, 422.00 bis 422.50, 423.00 bis 423.50, 424.00 bis 424.50, 425.00 bis 425.50, 426.00 bis 426.50, 427.00 bis 427.50, 428.00 bis 428.50, 429.00 bis 429.50, 430.00 bis 430.50, 431.00 bis 431.50, 432.00 bis 432.50, 433.00 bis 433.50, 434.00 bis 434.50, 435.00 bis 435.50, 436.00 bis 436.50, 437.00 bis 437.50, 438.00 bis 438.50, 439.00 bis 439.50, 440.00 bis 440.50, 441.00 bis 441.50, 442.00 bis 442.50, 443.00 bis 443.50, 444.00 bis 444.50, 445.00 bis 445.50, 446.00 bis 446.50, 447.00 bis 447.50, 448.00 bis 448.50, 449.00 bis 449.50, 450.00 bis 450.50, 451.00 bis 451.50, 452.00 bis 452.50, 453.00 bis 453.50, 454.00 bis 454.50, 455.00 bis 455.50, 456.00 bis 456.50, 457.00 bis 457.50, 458.00 bis 458.50, 459.00 bis 459.50, 460.00 bis 460.50, 461.00 bis 461.50, 462.00 bis 462.50, 463.00 bis 463.50, 464.00 bis 464.50, 465.00 bis 465.50, 466.00 bis 466.50, 467.00 bis 467.50, 468.00 bis 468.50, 469.00 bis 469.50, 470.00 bis 470.50, 471.00 bis 471.50, 472.00 bis 472.50, 473.00 bis 473.50, 474.00 bis 474.50, 475.00 bis 475.50, 476.00 bis 476.50, 477.00 bis 477.50, 478.00 bis 478.50, 479.00 bis 479.50, 480.00 bis 480.50, 481.00 bis 481.50, 482.00 bis 482.50, 483.00 bis 483.50, 484.00 bis 484.50, 485.00 bis 485.50, 486.00 bis 486.50, 487.00 bis 487.50, 488.00 bis 488.50, 489.00 bis 489.50, 490.00 bis 490.50, 491.00 bis 491.50, 492.00 bis 492.50, 493.00 bis 493.50, 494.00 bis 494.50, 495.00 bis 495.50, 496.00 bis 496.50, 497.00 bis 497.50, 498.00 bis 498.50, 499.00 bis 499.50, 500.00 bis 500.50, 501.00 bis 501.50, 502.00 bis 502.50, 503.00 bis 503.50, 504.00 bis 504.50, 505.00 bis 505.50, 506.00 bis 506.50, 507.00 bis 507.50, 508.00 bis 508.50, 509.00 bis 509.50, 510.00 bis 510.50, 511.00 bis 511.50, 512.00 bis 512.50, 513.00 bis 513.50, 514.00 bis 514.50, 515.00 bis 515.50, 516.00 bis 516.50, 517.00 bis 517.50, 518.00 bis 518.50, 519.00 bis 519.50, 520.00 bis 520.50, 521.00 bis 521.50, 522.00 bis 522.50, 523.00 bis 523.50, 524.00 bis 524.50, 525.00 bis 525.50, 526.00 bis 526.50, 527.00 bis 527.50, 528.00 bis 528.50, 529.00 bis 529.50, 530.00 bis 530.50, 531.00 bis 531.50, 532.00 bis 532.50, 533.00 bis 533.50, 534.00 bis 534.50, 535.00 bis 535.50, 536.00 bis 536.50, 537.00 bis 537.50, 538.00 bis 538.50, 539.00 bis 539.50, 540.00 bis 540.50, 541.00 bis 541.50, 542.00 bis 542.50, 543.00 bis 543.50, 544.00 bis 544.50, 545.00 bis 545.50, 546.00 bis 546.50, 547.00 bis 547.50, 548.00 bis 548.50, 549.00 bis 549.50, 550.00 bis 55